

Bundestagsabgeordneter Ernst Burgbacher zu Gast beim FDP-Ortsverband

Mittelständische Betriebe weiter stützen



v. l. *Freddo Dewaldt (langjähriger Vorsitzender der FDP Ortsgruppe Breisach), Ernst Burgbacher (MdB), Dagmar Ewert-Groh (Vorsitzende der FDP Ortsgruppe Breisach) und Peter Ehrhardt (Vorsitzender der DEHOGA Freiburg-Land).*

„Gastgewerbe als Basis des Tourismus“ war das Thema über das der Parlamentarische Staatssekretär der FDP, Ernst Burgbacher auf Einladung des FDP Kreis- und Ortsverbandes referierte.

Gut besetzt war der Hansjakob-Hof im Badischen Winzerkeller als die Ortsverbandsvorsitzende Dagmar Ewert-Groh den Berliner Gast und Wahlkreisabgeordneten begrüßte. Auch Bürgermeister Oliver Rein hieß Burgbacher in der Europastadt herzlich willkommen und präsentierte ihm die neuesten Zahlen aus der touristischen Entwicklung. Vor allem ausländische Gäste kommen vermehrt nach Breisach, wusste der Bürgermeister zu berichten. Freddo Dewaldt, langjähriger Ortsverbandsvorsitzender der FDP, hieß

für die Hausherren den Berliner Gast herzlich willkommen.

Der DEHOGA-Vorsitzende für die Region Freiburg Land, Peter Ehrhardt, bedankte sich bei Burgbacher und seinen Kabinettskollegen für die Unterstützung des mittelständischen Gaststättengewerbes. Dabei brachte er deutlich zum Ausdruck, dass die Mehrwertsteuersenkung für die Hotelbetriebe weder Steuergeschenk noch Klientelpolitik gewesen seien, sondern einfach wirtschaftlich dringend erforderlich um im Wettbewerb mit den ausländischen Anbietern konkurrenzfähig zu bleiben. Ehrhardt bezeichnet das Hotel- und Gaststättengewerbe als Jobmotor und - besonders das ländliche Gasthaus - als ein Stück Kultur. 1,1 Millionen Beschäftigte, davon rund 100 000 Auszubilden-

de und ein Umsatz von rund 55 Milliarden sprechen ihre eigene Sprache, so der DEHOGA-Vorsitzende. Dass die Hotellerie Wort gehalten und investiert hat, belegt Ehrhardt an Zahlen. So wurden über 200 Millionen Euro (in den Vorjahren je 120 Mio.) investiert und auch mehr neue Stellen geschaffen. Ehrhardt appellierte an Burgbacher den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und auch für das Gastronomiegewerbe für eine Mehrwertsteuersenkung zu kämpfen. Gerade bei den Gasthöfen besteht durch ein Investitionsstau dringender Handlungsbedarf. Burgbacher befasste sich zunächst mit der Kritik an der Berliner FDP-Fraktion. Weniger in der Sache als in der Außendarstellung habe man Fehler begangen. Das Wachstumsbeschleunigungsge-

setz, die Unternehmenssteuerreform, Kurzarbeiterregelung und die Änderungen im Kindergeld sowie die Senkung der Mehrwertsteuer für Hoteliers auf 7 Prozent haben man aus dem Wahlprogramm umgesetzt. Abgelehnt hat der Koalitionspartner jedoch strikt die Senkung der Mehrwertsteuer für alle gastronomischen Betriebe. Hier sieht Burgbacher auch in absehbarer Zeit keine Chance auf eine Änderung. In der anschließenden Diskussion wurde Kritik an den Regierungsgliedern geübt. So seien die im Wahlkampf proklamierten Steuererleichterungen „mehr Netto vom Brutto“ im Koalitionsvertrag nicht umgesetzt worden. Ebenfalls wurde bemängelt, dass man nicht das Finanzministerium gefordert habe.